

TAGBLATT

WIL

Von den «Werwölfen im Dusterwald» zu den «Ruinen von Arnak»: Wiler Spielefest erstmals mit Spieler-Vermittlung

Am Wochenende wurde das Wiler Spielefest bereits zum 30. Mal durchgeführt. Neu waren nicht nur viele Brettspiele. Erstmals sorgten Vermittler dafür, dass Einzelpersonen zu Spielergruppen zusammengeführt wurden. Ein Novum, das sich bewährt hat.

Christof Lampart

02.04.2023, 11.08 Uhr



Das Wiler Spielefest lockte auch dieses Jahr zahlreiche Spielbegeisterte aus nah und fern an.

Bild: Christof Lampart

Auch dieses Jahr hatte das Spielfest-OK um Sprecher Olaf Sommer, das sich seit 1992 paritätisch aus Mitgliedern der Ludothek Wil und des Wiler Spiele-Club

zusammensetzt, mächtig ins Zeug gelegt, um den vielen grossen und kleinen Spielbegeisterten ein schönes Spielerlebnis zu bieten.

Erstmals als «Vermittler» unterwegs

Auffallend war, dass die Mitglieder des Spieleclubs nicht nur Spielinteressierte in die Spiele einführten, sondern erstmals auch als «Spieler suchen Spieler»-Vermittler in Erscheinung traten. «Auf die Idee, jemanden bei den Familien- und Erwachsenenspiele zu platzieren, der gezielt Einzelpersonen nach ihren Spielwünschen fragt und zu Gruppen zusammenfügt, sind wir nach einer Rückmeldung im letzten Jahr gekommen», sagte Olaf Sommer am Samstagabend. «Dies ermöglichte auch Personen ein Spielerlebnis, die nicht als Familie oder Freundesgruppe angereist waren. Ich finde, dass sich der Versuch bewährt hat.»

Starker Fokus auf Neuheiten gesetzt

Auch bei der Spielauswahl fand gewissermassen ein Wandel statt. Wurden in früheren Jahren von den Spieleclub-Mitgliedern vor allem Spiele erklärt, die sie gerne selbst spielten, wurde dieses Jahr ein starker Akzent auf die Neuheiten der letzten zwei, drei Jahren gelegt. So landeten preisgekrönte Spiele wie «Cascadia» (Spiel des Jahres 2022), «Living Forest» («Kennerspiel des Jahres 2022») oder «Die verlorenen Ruinen von Arnak» (2. Platz Deutscher Spielepreise 2021) ebenso auf den Tischen wie brandneue Spiele wie «Atiwa», «Dorfromantik» oder «Baumkronen». «Ich finde es gut,

dass man hier Spiele ausprobieren kann, die im Laden meine Neugier geweckt haben, ich aber noch nicht spielen konnte», freute sich eine junge Frau, die sich in «Cascadia» einführen liess.

Für jeden Geschmack etwas dabei

Auch neben den traditionellen Karten- und Brettspielen war das spielerische Angebot im und um den Wiler Stadtsaal umfassend. Bei Swiss Subbuteo konnte Sporttischfussball erlebt, im Japanraum Origami-Kunstwerke gefaltet werden. Die Puzzle-Olympiade lockte viele Fans an und das Rollenspiel «Die Werwölfe im Dürerwald», war fast nonstop im Gange.



Gut gefüllte Tische und spielbegeisterte Personen jeden Alters im Wiler Stadtsaal.

Bild: Christof Lampart

Mit von der Partie war die Energiestadt Wil mit dem Spiel Energie-Parcours, bei dem es Preise zu gewinnen galt. Und wer wollte, konnte beim Sprengschach verweilen,

beim Speedcubing leicht den Überblick verlieren, sich in die Welt der Sammelkartenspiele einführen oder von Autoren deren Spiele erklären lassen.

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)

abo+ INTERVIEW

«Ich bin halt kein Musiker», sagt Trauffer – Angst vor einem Rücktritt hat er nicht

Stefan Künzli · 20.04.2023



abo+ BIZARRER FALL

«Nackt war er besser gelaunt»: St.Galler Anwalt zieht sich bei Sitzungen mit Assistentin immer wieder aus

Sandro Büchler · 19.04.2023

